



# Facebook & Co – Sicher surfen im Internet!?

Ein Testbericht des Fachbereichs „Handel & Büro“ an der PTS Schärding

## Was wurde getestet?

Auf Initiative von 2 Klassen unserer Hauptschule mit Schwerpunktsetzung in „Neue Medien, Gesundheit und Soziales“ beteiligten wir uns am **Safer Internet Day 2011**, der als Zielsetzung hat, Menschen **für einen sicheren Umgang mit Internet** und Handy zu motivieren.

Um diese Motivation zu erreichen, ist es aber unserer Meinung nach Voraussetzung, diese Personen zuerst **für das Thema zu sensibilisieren**. Vor allem wollten wir folgende Streitfragen einer „Testung“ durch die Schäringer Bevölkerung unterziehen:

- Fördert oder verhindert ein soziales Netzwerk wie Facebook eher soziale Kontakte?
- Wie weit beeinflusst es Privatsphäre und/oder Berufschancen?
- Wie viel (Online-)Zeit nehmen sich die Menschen?

Die empirische Untersuchung dieser Fragen erschien uns als Gruppe (im Vergleich zur Testung von Verkaufstricks im Einzelhandel, oder dem Vergleich von Service in Banken) am spannendsten. Also entschlossen wir uns, dieses Thema beim Konsument-Wettbewerb 2010/11 einzureichen.

## Wie wurde getestet?

Wir entschieden uns für die **Entwicklung eines Fragebogens**, den wir im Informatik-Unterricht mit dem Textverarbeitungsprogramm MS-Word erstellten.

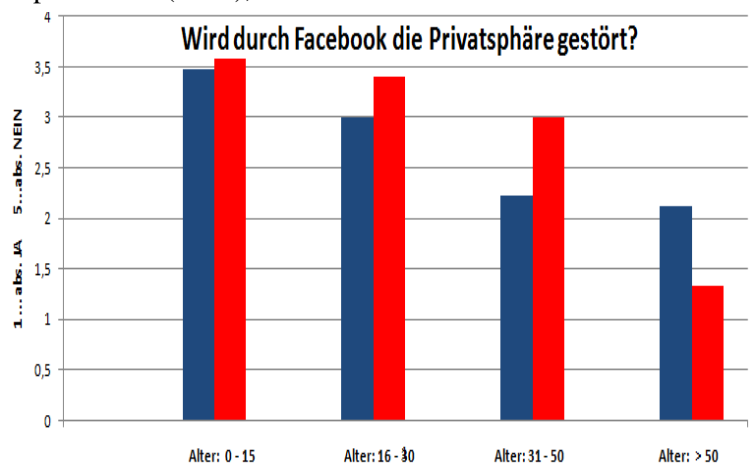
Insgesamt wurden von uns in Schärding 108 Personen befragt. Davon gaben 100 an, „Facebook zu kennen“, und nahmen sich die Zeit, den Fragebogen auszufüllen.

Für die anschließende **Auswertung** wurde gezählt, Strichlisten erstellt und die Daten in das Tabellenkalkulationsprogramm eingegeben. Für eine aufschlussreiche Darstellung in Tabellen und Diagrammen erwies es sich dabei als hilfreich, die **Untersuchungsergebnisse aufgeschlüsselt in Altersgruppen und nach Geschlecht** darzustellen.

**Die gesammelten Testergebnisse** (10 Tabellenblätter) sind angefügt.

**Davon sind folgende Sachverhalte für uns am interessantesten:**

- Für die weibliche Bevölkerung Schärdings scheint die Facebook-Suchtgefahr größer zu sein als für die männlichen Personen, besonders in der Altersgruppe der 16-30-Jährigen (s. TB 2)
- Bei der Fragestellung, ob Facebook die Privatsphäre stört (TB 3), entwickeln sich die Antworten von „eher nein“ bei den jüngsten zu einem „ja“ bei den älteren Befragten.
- Ein ähnliches Testergebnis zeigt auch die Frage der Bedeutung von Facebook-Profilen bei Bewerbungen (TB 4), wobei die männlichen Befragten fast durchgehend eher zu Ja neigen wie die Mädchen und Frauen.
- Ein ganz klarer Generationenunterschied zeigt sich auch beim Ergebnis zur Fragestellung „Fördert Facebook soziale Kontakte?“. Während 75% der 0-15jährigen mit Ja antworten, stimmen 71% der Schäringer/innen ab 50 mit Nein (TB 5)



- Ebenfalls interessant war der Unterschied zwischen den Jungen und Mädchen in der Gruppe der 0-15-Jährigen auf die Frage, ob sie auch ins Internet gehen, ohne Facebook laufen zu haben: Von allen Testgruppen hatten die Jungen mit 2,7 den niedrigsten, die gleichaltrigen Mädchen mit 3,9 den höchsten Durchschnittswert (TB9)
- Die 0-15-jährigen Mädchen verbringen laut unserer Untersuchung auch die meiste Online-Zeit mit Facebook & Co: Mehr als 2 Stunden täglich (TB 10)